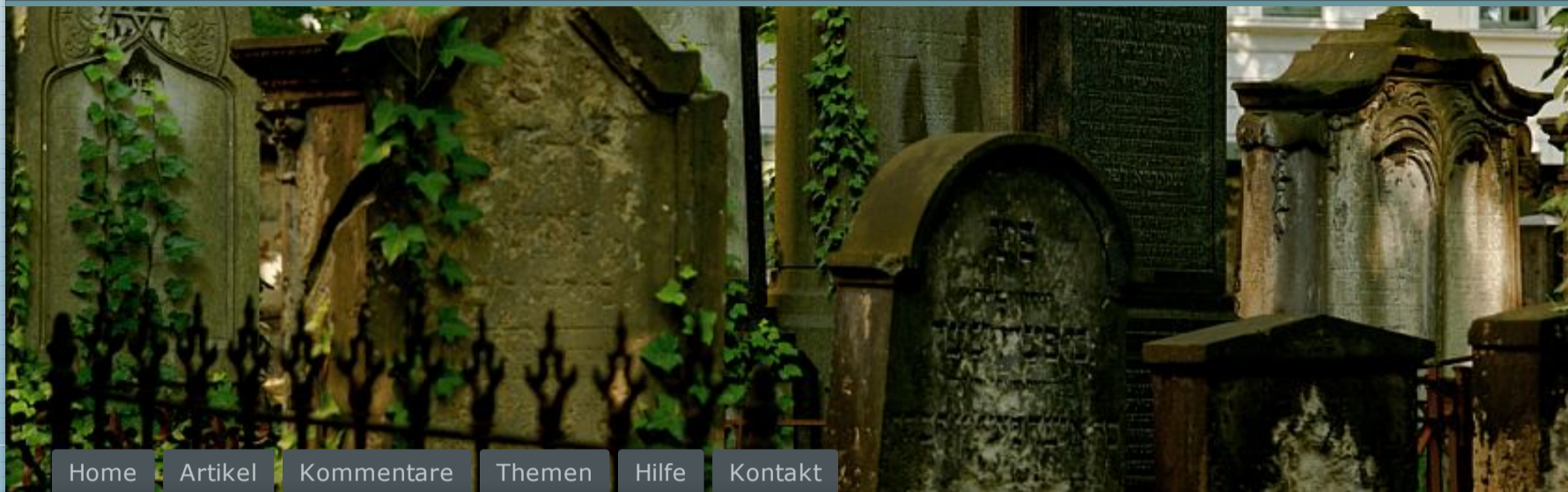


Quo vadis, Dresden?

Forum für Stadtentwicklung und Kommunalpolitik



[Home](#) [Artikel](#) [Kommentare](#) [Themen](#) [Hilfe](#) [Kontakt](#)

KULTUR · TERMINE

ÄLTERE – ARTIKEL – NEUERE

ARCHIV

Denksalon Revitalisierender Städtebau

Mittwoch, 25. Mai 2011

Am **17./18.06.2011** findet in der Europastadt **Görlitz/Zgorzelec** die Offene Fachtagung „[Denksalon Revitalisierender Städtebau](#)“ statt. Das jährlich stattfindende internationale Symposium widmet sich aus Sicht unterschiedlicher Fachdisziplinen den Chancen und Möglichkeiten einer Revitalisierung der europäischen Städte.

Unterschiedlichkeit – im Sinne von Ungleichartigkeit, Ungleichwertigkeit und Ungleichzeitigkeit – könnte die ideale Stadt beschreiben. Sie ermöglicht eine offene Gemeinschaft, die verschiedene Lebensweisen in einer stadt-architektonisch differenzierten Dichte zulässt. Gleichzeitig ist mit dem Begriff des Städtischen aber auch Ungleichheit verbunden – und zwar im Sinne von Ungerechtigkeit, Interessenkonflikten und Machtgefällen. Es ist eher die Schattenseite der ungleichen Stadt. Ungleichheit und Unterschiedlichkeit hängen unmittelbar zusammen und bedingen sich gegenseitig. Als urban ließe sich eine Stadtgesellschaft beschreiben, in der Andersartigkeit und Vielfalt in frei zugänglichen Räumen gelebt werden. Die dabei zwangsläufig entstehenden Konflikte werden in einer ständigen und offenen Kommunikation ausgehandelt. Dem Urbanitätsbegriff entgegenstehend ist folglich das, was nur Belebung und Erlebnis des Anderen in privatisierten, abgeschlossenen Räumen ohne reale Öffentlichkeit produziert. Ungleichheit lässt sich nicht planen, Vielfalt schon.

In Städtebau und Stadtgestaltung sollte es das Ziel sein, den Raum für die unterschiedlichen Lebensstile der Stadtgesellschaft immer wieder neu zu erfinden. Um diesem Ziel nahe zu kommen, gilt es, die ungleiche Stadt mit all den ungleichartigen Kompetenzen und Identitäten, ungleichwertigen Maßstäben und Währungen sowie ihren ungleichzeitigen Prozessen und Perspektiven, ernst zu nehmen. Das Selbstverständnis der Profession ist immer wieder zu hinterfragen. Für eine zukunftsfähige Stadtbaukultur und Stadtentwicklung kann nicht nur ein Entweder-oder sondern vielmehr ein Sowohl-als-auch gelten. Stadt als Prozess des ständigen Lernens und Anpassens setzt das Aushandeln von Interessen, Meinungen und Bewertungen aller, die am Veränderungsprozess beteiligt sind, voraus.

Der Denksalon 2011 will dazu beitragen, diesen Lernprozess der an Stadtbau und Stadtentwicklung Beteiligten zu intensivieren. Die gegenseitige Sensibilisierung für Werte- und Wirkungszusammenhänge soll in offenem und konstruktivem Diskurs ermöglicht werden. In den drei Foren: *Ungleichartig*, *Ungleichwertig* und *Ungleichzeitig* werden Fachexperten und Nachwuchswissenschaftler aus Theorie und Praxis

Monat

ODER

Text suchen



ODER

Schlagwort

ODER

Thema

NEUESTE ARTIKEL

[Geordnete Einzelhandelsentwicklung?](#)

[Gedenkfeier für Heidrun Laudel](#)

[Bebauungsplan zum Globus SB-Markt](#)

[Prozessbericht von der WSB-Verhandlung in Leipzig](#)

[Soll ein weiteres Zeugnis der Dresdner Architekturmoderne verschwinden?](#)

[Mündliche Verhandlung am BVerwG zur Waldschlösschenbrücke](#)

[Dresden im Wandel](#)

[Zum Tod von Wolfgang Hänsch](#)

[Machtkalkül statt Realismus?](#)

[Nachruf für Wolfgang Hänsch](#)

[Abschied und Wiederkehr](#)

[Eine alte Lüge und neue Probleme](#)

[Brücke gebaut – Rechtsstaat beschädigt](#)

disziplinübergreifend über die Zukunft der europäischen Stadt diskutieren und konkrete Ideen zur Planung und Gestaltung derselben formulieren.

Der Denksalon Revitalisierender Städtebau wird von der Stiftungsprofessur Stadtumbau und Stadtforschung an der Fakultät Architektur der Technischen Universität Dresden organisiert. Die Organisatoren bitten um eine rechtzeitige Anmeldung per Post oder Fax mit dem [Anmeldeformular auf dem detaillierten Tagungsprogramm](#).

Dieser Artikel wurde zuletzt am 27.05.2011 aktualisiert.

Sie können [den Artikel als .pdf-Datei speichern ...](#)

Gern können Sie auch [diesen Artikel weiterempfehlen ...](#)

Schlagworte: [Stadtentwicklung](#)

Hochwasser-Brunch

„Dresden kann keine Brücken“

SCHLAGWORTE

13.Februar Albertbrücke Aufgelesen
BautznerStraße Bürgerbegehren
Datenschutz Demokratie
Denkmalschutz
DresdensErben Elbhang
Elbtunnel Elbwiesen
Hochwasserschutz
KieswerkSöbrigen Kulturpalast
KönigsbrückerStraße
Landesregierung Landtag
Musikmetropole NetzwerkStadtforen
Neumarkt Parkschießung
Stadtbild
Stadtentwicklung Stadtrat
Stadtverwaltung
Waldschlößchenbrücke
Welterbe

„Quo vadis, Dresden?“ arbeitet mit WordPress.

Das Design basiert auf dem Theme „Ocean Mist“ von Ed Merritt.

(cc) 2010-2016 Verein „Bürgerbegehren Tunnelalternative am Waldschlößchen e.V.“ · Kontakt